BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 55

FCH VS SV DARMSTADT

Gude Heidenheimer,

heute ausnahmsweise mal wieder ein klassisches Heimspiel, samstags, 13 Uhr - optimal! Eine weniger optimale und leider von zwei Enttäuschungen geprägte Woche haben wir hinter uns, zuerst die lustige Zugfahrt mit letztendlich über 1000 Heidenheimern in Ingolstadt, wo unsere Elf leider nicht punkten konnte, und dann noch die anstrengende Reise nach Niedersachsen zum VfL Wolfsburg, wo man dann per 4:1 aus dem DFB-Pokal ausschied... Klar, gegen einen Erstligisten ist das absolut tragbar, nach dem 1:0 hatte zumindest ich doch anderes erwartet. Sei's drum, einen neuen Gegner und ein großes Stadion mehr auf der Liste.
Anders sieht es heute aus - der Mit-Aufsteiger SV Darmstadt ist zu Gast. Kein neuer Gegner, sondern schon wieder Konkurrent um das Tabellenoberhaus. Letzte Woche noch mit einem 3:0 gegen Nürnberg überzeugend, werden diese heute sicherlich auch keine Punkte freiwillig hier lassen. Alleine deswegen und um unserer Mannschaft den Rücken nach zwei Niederlagen zu stärken erwarte ich bedingungslosen Einsatz all derjenigen, die diesen auch von der Mannschaft fordern!
Eine neue Info darf ich euch an dieser Stelle noch überbringen, und zwar steht der Termin für die nächste **Osttribüne-Unterwegs**-Aktionsfahrt fest, dieser fällt nämlich auf das Auswärtsspiel in Fürth am Freitag, den 28.11.2014! Unbedingt vormerken, lest hierzu auch den Text auf der Rückseite! Auch ein Highlight dieser Ausgabe ist Tom's Wortspiel am Ende des nächsten Textes.
Man sieht sich im Block!

- *Mika*

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» FC Ingolstadt 04	11	7	4	0	18:6	12	25
2	–	» Fortuna Düsseldorf	11	5	5	1	20:12	8	20
3	–	» RasenBallsport Leipzig (N)	11	5	4	2	16:8	8	19
4	–	» SV Darmstadt 98 (N)	11	5	4	2	18:11	7	19
5	–	» 1. FC Kaiserslautern	11	5	4	2	17:13	4	19
6	–	» 1. FC Heidenheim (N)	11	4	4	3	20:14	6	16
7	–	» Karlsruher SC	11	4	4	3	15:10	5	16
8	–	» VfL Bochum	11	3	6	2	18:16	2	15
	–	» SpVgg Greuther Fürth	11	4	3	4	18:16	2	15
10	–	» Eintracht Braunschweig (A)	11	4	2	5	16:15	1	14
11	–	» 1. FC Union Berlin	11	3	4	4	11:17	-6	13
12	–	» 1. FC Nürnberg (A)	11	4	1	6	11:20	-9	13
13	–	» FSV Frankfurt	11	3	2	6	16:21	-5	11
14	–	» Erzgebirge Aue	11	3	2	6	11:17	-6	11
15	–	» SV Sandhausen	11	3	2	6	8:16	-8	11
16	–	» FC St. Pauli	11	3	2	6	11:20	-9	11
17	–	» VfR Aalen	11	2	4	5	9:13	-4	10
18	–	» 1860 München	11	2	3	6	12:20	-8	9

GEGNERVORSTELLUNG

So, Leute, ein weiteres Heimspiel steht vor der Tür, heute mal ganz bequem an Allerheiligen – ein nettes Feiertagsprogramm, kann man definitiv nichts dran aussetzen! Im Gegensatz zu den letzten Partien, im Zuge welcher wir immer wieder gegen ‚unbeschriebene Blätter' antraten und somit noch von keiner ‚Gemeinsamen Vergangenheit' schreiben konnten, spielen wir heute gegen einen alten Bekannten, gegen den mittlerweile schon relativ viele Spiele auf der Liste stehen. Hierbei handelt es sich um Mitaufsteiger Darmstadt, gegen die unsere Elf ja bereits in der Regionalliga um Tore kämpfen durfte.

Der Sportverein Darmstadt 1898 e.V. zählt mit Sicherheit zum Kreise der viel zitierten Traditionsvereine, ist einfach ‚ne kultige Atmosphäre dort im Hessenland, aber nicht zuletzt deswegen sind ‚die Lilien' in aller Munde, nein, immerhin konnte man vor längerer Zeit in deren Stadion, dem Böllenfalltor, Bundesliga-Fussball bestaunen. Dies wiederum veranlasst mich zu der Aussage, dass auch dieser Partie heute eine gewisse Attraktivität inne wohnt. Aber auch – völlig unerwartet – der Blick auf die Tabelle verdeutlicht das Bild eines attraktiven, interessanten ‚Spitzenspiels', wenn man so will. Denn heute empfangen wir als Sechstplatzierter (und somit schlechtester Aufsteiger – was zur Hölle?!) die viertplatzierten Südhessen. Also auf dem Papier ziemlich lecker eigentlich, mal schauen ob die Partie ebenso eine recht ansehnliche wird. Der Anspruch auf etwas Zählbares ist natürlich da, alleine angesichts der jetzigen Saison, außerdem sollte auch eine Partie gegen einen Mitaufstieger zusätzlich motivieren.

Eine weitere Motivation liefert uns der Blick in die ‚Historie' des Duells Heidenheim vs. Darmstadt. Denn drei der vier Heimspiele, die bis jetzt im heimischen Albstadion stattfanden, wurden im Grunde locker gewonnen, wobei eines der drei Spiele bereits auf das Jahr 2009 zu datieren ist, gute alte Regionalliga-Zeiten! Damals übrigens noch mit dem provisorischen Standort ‚Aushilfs-Gegengerade'... Da merkt man doch erst mal wieder so richtig, was sich in Heidenheim getan hat, oder? Verdammt krass! Und naja, zurück zum Thema, letzte Saison gab's dann eben ein Unentschieden gegen die Lilien, aber nichtsdestotrotz kann sich diese Bilanz sehen lassen!

Aber wo wir gerade schon beim Aufarbeiten der letzten Saisons sind – auch zwei Spieler, die früher das Trikot für den Fussballclub überstreiften, laufen für den SVD auf. Einmal zu erwähnen wäre hier Sandro Sirigu, einst feste Größe im Abwehrspiel des FCH, jetzt stark umfeierter Spieler beim SVD – mit Stammplatzgarantie. Neben ihm gäb's da auch noch den Herrn Sailer zu erwähnen, allerdings, finde ich, muss ich nicht weiter auf einen Spieler eingehen, der sich nach dem Wechsel zum SVD gegenüber seinem alten Arbeitgeber, dem FCH, und seinen Fans unglimpflich äußert. Charakter allez!

Aber der SV Darmstadt, was gibt es denn über den sonst noch so zu berichten? Wie man schon dem nahmen entnehmen kann, wurde die Mannschaft im Jahre 1898 gegründet und darf also zu den älteren, zu den Traditionsvereinen gezählt werden. Die Gründung ist übrigens einem Professor, seinen fünf Söhnen und einigen Gymnasiasten zu verdanken, die gelegentlich zusammen den Ball laufen ließen. Allerdings hieß der Verein, wie so oft, nicht bei der Gründung schon SV Darmstadt, sondern FK Olympia 98 Darmstadt. Die Olympier entwickelten sich schnell zur besten und bekanntesten Fussballmannschaft der Stadt und konnte sich in der ersten Spielklasse mit anderen Vereinen aus dem Südwesten und ein paar Jahre später sogar mit internationalen Größen messen.

Aufgrund des ersten Weltkriegs mussten Kriegsgemeinschaften mit anderen Vereinen eingegan-

gen werden, um trotzdem weiterhin am Spielbetrieb teilnehmen zu können - Im Falle des FK Olympia war dieser ‚Partner' der Stadtkonkurrent SC Darmstadt 1905. Da die Kooperation um einiges besser als vermutet, ja, sogar positiv verlief, entschieden sich beide Vereine 1919 zur Fusion, und zwar zum SV Darmstadt 1898 e.V. Zwei Jahre später wurde das Stadion am Böllenfalltor errichtet, in welchem die Darmstädter übrigens noch heute spielen! Ziemlicher Old School, sehr schönes Stadion!

Seit der Gründung der Bundesliga in den frühen 60ern Jahren galt der SVD eigentlich großteils als typische Zweitliga Mannschaften, und das bis zum Anfang der 90er Jahre, bis zu dem verhängnisvollen Abstieg. Die zwei großen Lichtblicke der Historie stellen die beiden Aufstiege in die 1. Bundesliga dar, die 1978 und 1981 erreicht werden konnten. Naja, zurück zum ‚verhängnisvollen Abstieg Anfang der 90er'. Von da an krochen die Darmstädter irgendwo in den Niederungen des deutschen Fussballs herum. Dort, wo ein Verein mit einer solch blühenden Historie schlichtweg nicht hingehört. Zum Glück, so gesehen, konnte 2011 der Aufstieg in die 3. Liga fix gemacht werden. Der Erfolgsweg sozusagen konnte jetzt, im Jahre 2014, durch den weiteren Aufstieg in die 2. Bundesliga weiter beschritten werden.

Auch fantechnisch scheint sich der SV Darmstadt wieder zu rehabilitieren. Nachdem die Ultras Darmstadt sich mehrmals aufgelöst bzw. Pausen eingelegt haben und jetzt vorerst nicht mehr als Gruppe aktiv sein werden, taten sich andere Gruppen zusammen und rückten andere in den Mittelpunkt.

Beispielsweise gäbe es da die Usual Suspects (‚die üblichen Verdächtigen') zu erwähnen, die im Block nun den Ton angeben. Die Usual Suspects wurden 2006 gegründet und sind für mich persönlich eine der interessantesten Gruppierungen in den 3. Liga. Zum Verständnis: Die Gruppierung geht auf die Auswärtsfahrer Darmstadt (AFD) zurück, welcher heutzutage einen gewissen Kultstatus inne hat. Man kann unter anderem immer wieder davon lesen oder im Darmstädter Block Utensilien mit derartigen Aufschriften entdecken.

Vor allem aber widmen die Suspects dieser traditionellen Vorgängergruppe ihr Fanzine, welches einmal pro Saison erscheint und den Namen ‚Scheiß AFD' trägt, als Mischung aus Hommage und Selbstironie. Und besonders dieses ‚Scheiß AFD' fasziniert mich, beziehungsweise das Interesse und die Motivation, die ihm zu Grunde liegt. Einige Mitglieder der Suspects, diejenigen, die für die Schreibarbeit zuständig sind, fahren und fliegen das komplette Jahr über durch sage und schreibe die ganze Welt, um legendäre Stadien, interessante Fanszenen und prestigeträchtige Derbys zu begutachten, Ground-Hopping auf höchstem Niveau. Im ‚Scheiß AFD' kann man also neben den Standard-Spielberichten des SVD auch beispielsweise auch über das Prager oder das Kopenhagener Stadtderby lesen, über Drittligaspiele in England oder aber über sehenswerte Spiele in Südamerika. Wirklich, wirklich, ein empfehlenswertes Stück deutscher Fussballschreibkunst!

Darüber hinaus gibt es auch noch die Gruppe Gioventú Biancoblu (in etwa blau-weiße Jugend), welche 2011 gegründet wurde und sozusagen als ‚Einstieg' in die Materie Ultrá diente und ursprünglich auch als Mittel zum Zweck diente, um Kontakt zu den Ultras Darmstadt zu ermöglichen oder erleichtern. Da diese etwa ein Jahr später ihre Auflösung bekannt gaben, blieb die Gioventú als Umfeldgruppierung der UD zurück und blieb als nunmehr ‚souveräner' Fanclub im Fanblock zurück.

Nicht zuletzt existiert auch noch die Gruppe Ultras de Lis (Ultras der Lillie), die sich in meinen Augen als eine recht kreativ bezeichnen kann. Und außerdem brachten sie mich auf die Idee über die Lilie zu scheiben, was ja immerhin das Wahrzeichen von Stadt und Verein darstellt und im Grunde einfach Assoziationspunkt Nummer eins sein sollte, wenn man an Darmstadt denkt. Ja, die Lilie. Identifikation für die Blume gibt's von Seiten der Ultras, der ‚Normalos', der Mannschaft, der Vereins, kurz: von jedem echten Darmstädter. Dabei ist nicht mal zu hundert Prozent belegt, was uns denn dieses Symbol sagen soll, vermutlich steht sie im Zusammenhang mit einer in Darmstadt stehen Kirche.

Naja, und was man als letztes noch erwähnen könnte, wären die Fans, die etwas weiter rechts stehen, sprich nicht im eigentlichen Ultrá-Block. Diese nennen sich selbst ‚Casuals' und präferieren das System der Zeit, bevor die mentalita ultrá deutsche Stadien erobert hatte. Sie bevorzugen den sog. Englischen Support, das ‚kurz aber kna-

ckig‘, Schlachtrufe eben. Diese Ansicht scheint in ihrer Form und Masse in Darmstadt (wohl allgemein in Südhessen) recht ausgeprägt zu sein.

Aber das war‘s für den Moment. So viel zum Wissenswerten über die Lilien! Jetzt gilt es sich noch ein paar Minuten zu gedulden, warm zu halten und singen und die restlichen Beiträge im Blockgschwätz zu lese, bevor dann endlich die Mannschaften auflaufen. Vermutlich hat der ein oder andere gestern auf diversen Halloweenpartys herumgespu(c)kt, da bleibt doch zu hoffen, dass sich der Support heute nicht als allzu gruselig erweist. Ebenso hoffe ich, dass die heutige Partie nicht so schlecht wird, wie die Wortspiele hier.

In diesem Sinne, alles für Heidenheim!

- *Tom*

FCH VS. LAUTERN

Im letzten Heimspiel vor der Pokalbegegnung und dem Spiel in Ingolstadt war der 1. FC Kaiserslautern zu Besuch. Die „Roten Teufel“ sind klarer Aufstiegskandidat und so stand uns mal wieder ein schweres Spiel bevor.
Vor guter Kulisse im Albstadion gings in die Partie. Das Match der beiden Mannschaften war qualitativ sehr gut. Unsere Jungs haben wieder gekämpft als ginge es bei jedem Zweikampf um Ihr Leben. Und genau das ist die Einstellung die mich stolz macht. Nachdem der Gegentreffer von Amin Younes für die Laut‘rer fiel, fand Schnatti direkt die Antwort. Es könnte keinen besseren Kapitän geben für diese Truppe. Selbst an einem Spieltag an dem ihm nichts gelang packte er auf einmal einen Sonntagsschuss aus, den so keiner erwartet hätte. Weltklasse Typ, wenn jeder mit seinem Herzblut an die Sache gehen würde, würden wir deutscher Meister werden. Aber das soll die restliche Mannschaft nicht schlecht machen, auch alle anderen haben nach den ersten 10 Spieltagen ihr Niveau sehr hoch gehalten.
Auf den Rängen hatten die Gäste keinen sehr guten aber auch keinen schlechten Auftritt. Vereinzelt konnte man sie auf unserer Seite sehr gut vernehmen. Mehr gibt‘s dazu nicht zu sagen, auf ‚‘sportlicher“ Ebene sind sie nicht ganz so die fairsten, deswegen will ich mir weitere Ausführungen lieber mal sparen...
Da schau ich lieber auf uns. Über 90 Minuten wieder eine anständige Leistung! Die Blockbildung funktioniert mittlerweile gut, da hat so ziemlich jeder seinen Platz gefunden. Das so beibehalten und immer noch das Quäntchen mehr wollen muss unser Ziel bei Heimspielen sein. Einziger Kritikpunkt: Jungs, schreit euch nicht wegen jedem Scheiss an, unser Umgangston im Stadion bei den Spielen (und auch außerhalb) ist manchmal unter dem was man noch als normal durchgehen lassen kann. Da muss sich jeder an die Nase fassen.

- *Chris*

INGOLSTADT VS. FCH

„Mit dem Zug nach Ingolstadt“ - unter diesem Leitspruch stand die Begegnung gegen den 120

Kilometer entfernten Tabellenführer. So gings ab zum Bahnhof. Treffpunkt 8:30 Uhr. 3 Stunden Fahrt standen dank der guten Verbindungen bevor. Das erste Mal, dass man nicht von einer Polizei Tausendschaft am Gleis begrüßt wurde. Sehr cool. Die Fahrt war dann laut denen ‚die im Zug saßen ganz entspannt. Mich selbst zog es auf 4 Rädern nach Bayern. Die Choreo musste ja schließlich noch vorbereitet werden.
Das funktionierte ohne Probleme. Die einzige Tatsache, die man in Bayern wohl niemals ändern kann ist diese, dass Ordner einem dort gerne in den Intimbereich greifen... naja, wer denkt das es mir ein Spiel gegen Ingolstadt wert ist zu zünden oder etwaiges, dem einen herzlichen Glückwunsch.
Auf der Choreo selbst war zu lesen ‚'Leidenschaftlich zum Sieg", die Stoffbahnen im Block zierten die Aufschriften ‚'YS'10", ‚'FB'08" und Ultras (siehe Titelbild). Eine nette junge Frau von der Black Red Company brachte uns noch ein paar Szeneheftchen vorbei und so konnte man die Zeit vor dem Anpfiff dann entspannt angehen.
Der Support von unserer Seite war in der ersten Halbzeit ganz passabel und man hatte einige gute Einlagen. In der zweiten Hälfte jedoch war es kaum auszuhalten im Block, sowas lustloses hab ich schon lang nicht mehr erlebt, also solche Halbzeiten sind echt zum wegschmeißen.
Die Heimtribüne war wie zu erwarten nicht vernehmbar. Ein Dankeschön an BRC für das Spruchband. Für immer eingetragener Verein! Dass es anscheinend dazu gekommen sein soll das die SU Scheiss Heidenheim angestimmt haben soll zeugt nur von der Dummheit der Personen. Da sollte man sich als Szene wie Ingolstadt zurückhalten. So viele Vollidioten auf einem Haufen findet man sonst kaum in Deutschland. Absolutes Idiotenprollgehabe von einigen und das ständige Gepöbel zeugen von einer Niveaulosigkeit sonderesgleichen. Naja, wenigstens ein paar Personen sind jaganz cool dort...
Das Spiel ist schnell erzählt. Sehr verkrampfter Auftritt und verloren. Egal, Mund abwischen und weiter machen.

- Chris

WOLFSBURG VS. FCH

Am Mittwoch um 12 Uhr gings auf die Reise nach Niedersachsen. Der VFL Wolfsburg war der Gegner in der zweiten Pokalrunde. Das erste Auswärtsspiel im DFB-Pokal aller Zeiten. Somit waren alle mehr als nur motiviert und so fanden ca. 200-250 Fans den Weg dorthin. Auf der Fahrt gab es nichts besonderes, die 67 Passagiere an Bord des Busses waren einfach nur in Trinklaune und so war das mit der Verpflegung mit Bier schon ab der Ankunft in Wolfsburg vorbei.
Nachdem man sich vor dem Stadion mit allen Privatfahrern traf und zusammen ins Stadion ging wurde schnell klar, dass da Heute richtig was gehen sollte. Supporttechnisch zumindest. Die Arena mit nicht mal 8000 Menschen gefüllt zeugte einfach nur von der fehlenden Attraktivität dieses Vereins.
Über die 90 Minuten waren die Mädels und Jungs um die Weekend Brothers kaum bis gar nicht zu vernehmen. Ein richtig schlechter Heimauftritt war das. Ich habe mich zwar persönlich noch nie allzu sehr mit der Szene in Wolfsburg beschäftigt, aber wenn das immer so ist dann kann man die getrost einfach nur links liegen lassen. Da tut mir die Cattiva aus Braunschweig schon fast leid das sich so eine Kurve wie Wolfsburg ein Spiel gegen sie ein Derby nennen darf, obwohl qualitativ mindestens 5 Ligen zwischen beiden sind. Naja ich hoffe einfach nur das ich so schnell den Weg dorthin nicht mehr antreten muss. Lohnen tut es sich nicht. Man kann nicht mal mit Bargeld bezahlen und die Ordner zestören mutwillig Material, beleidigen einen usw.
Unser Auftritt war optimal. Wir haben alle alles aus uns heraus geholt. Der Support hallte gut durchs ganze Stadion und selbst nach dem letz-

ten Tor der Wölfe wurde einfach weiter ausgerastet. Also ich persönlich fands nahezu perfekt. Nach dem die Mannschaft für Ihre Leistung dann noch während dem auslaufen besungen wurde ging es zurück an den Bus und nach Hause.
Das sportliche war besser als erwartet, nach dem frühen Treffer von Schnatterer keimte die Hoffnung in die dritte Runde einzuziehen auf einmal realistisch auf. Die Niedersachsen schafften es aber nach und nach zu zeigen warum sie unter anderem in der Europaleague spielen. 4:1 kann man so stehen lassen.

- Chris

SOCIETAS

Vor geraumer Zeit kam es zu einem Interview über Societas, welches wir euch hier vorstellen möchten.

Wie kam es zur Gründung der Societas? Wer hatte die Idee?

Die Initiative kam von den Mädels selbst. 2010 haben einige von ihnen bereits bei der Gründung der Heidenheimer Mädels mitgewirkt, jedoch haben sie alle die Gruppe relativ schnell wieder verlassen, da sie sich mit dem Werdegang der Gruppe nicht identifizieren konnten. Jetzt haben sie sich entschlossen, die Sache nochmal neu anzugehen und sich dieses Mal auch von Anfang an klar als ultraorientiert zu verstehen. Also haben sie ihre Idee an uns herangetragen und wir haben uns bei einem Treffen über das weitere Vorgehen unterhalten.

Warum gibt es eine eigene Untergruppe für Frauen und nicht einfach weibliche Mitglieder in der Hauptgruppe?

Hierfür sollte man sich kurz anschauen wie wir generell aufgestellt sind. Letztendlich sollte man die Hauptgruppe der Fanatico Boys, unsere Nachwuchsgruppe die Youngstars, sowie jetzt auch die Societas als ein großes zusammengehörendes Ganzes betrachten. Jede_r wird bei uns gleichermaßen respektiert und geschätzt, unabhängig davon in welcher Gruppe die jeweilige Person ist. Die Gruppe Societas fungiert hier jedoch gleich wie unsere Nachwuchsgruppe die Youngstars, welche ebenfalls auch nicht in unserer Hauptgruppe sind. Aus beiden Gruppen können natürlich AnwärterInnen in die Hauptgruppe aufgenommen werden. Die beiden Gruppen sind keine Abstellgleise o.Ä. sondern i.d.R. Leute die es gilt an unser Denken, Handeln sowie unsere Gruppe heranzuführen. Daher sind die Societas praktisch eine Untergruppe der FB wie die YS auch, mit der Chance auf kurze oder lange Zeit in die Hauptgruppe zu kommen. Dass hierbei die Youngstars und Societas in zwei verschiedenen Gruppen existieren, war die Idee der Mädels selbst ihre eigene Gruppe zu haben, welche allerdings mit uns dennoch verbunden ist. Letztendlich sind diese Unterteilungen in die verschiedenen Gruppen in vielen Aspekten hinfällig, egal ob Räumlichkeiten, unser Kurvenheft, Busse oder Choreos, alles bestreiten wir letztendlich gemeinsam. Wie das weiterverläuft, ob die Societas auf ewig bestehen werden oder nur temporär als eigenen Untergruppe agieren, gerade auch um ein Sprachrohr für weibliche Anhängerinnen unseres Fussballclubs zu sein, werden wir sehen.

Provokant gefragt: Passen Frauen überhaupt in die von Männlichkeit und Machogehabe geprägten Ultraszenen?

Auf jeden Fall. Die Ultrakultur ist sehr vielfältig und jede Gruppe definiert ihr Auftreten sowie ihre Ausrichtung anders. Ich persönlich halte ohnehin nicht viel von diesem Mackergehabe. Ultra ist Subkultur. Subkultur hat viele Aspekte und für mich eben auch jenen, dass sich hier jede_r ausleben kann,

sich nicht verstellen muss und sich nicht dafür verstecken muss wie er/sie als Mensch ist. Das sollte uns ja auch irgendwie unterscheiden von der oberflächlichen Gesellschaft in der wir leben. Natürlich gibt es Gruppen in Deutschland, die hierzu einen anderen Standpunkt haben und auch Mitgliedschaft nur für Männer vorsehen, andererseits gibt es jedoch auch immer mehr Ultragruppen die zeigen das Ultra keineswegs eine rein männliche Subkultur ist wie es oft dargestellt wird. Ich denke, dass wir hier mittlerweile ein viel höheres Bewusstsein darüber haben als noch vor einigen Jahren. Bei uns hier in Heidenheim haben wir sehr viele Mädels und das stört hier aus dem aktiven Kern auch niemand. Gerade hier erhoffen wir uns auch, mit den Societas einige an uns binden und an den Ultragedanken heranführen zu können.

Wie erlebt ihr weibliche Ultras in anderen Stadien beziehungsweise in anderen Szenen?

Relativ schwer zu sagen, wir können ja nicht in die andere Szenen hineinschauen, daher tue ich mir hierbei schwer eine treffende Antwort zu geben. Wie ich es aber erlebe, habe ich ja schon in der letzten Frage aufgeführt.

Gibt es einen bestimmten Grund für den Namen „Societas“?

Societas ist lateinisch für Gemeinschaft und genau das ist es, was wir erreichen wollen. Sowohl die Gemeinschaft zwischen uns Mädels innerhalb unserer Untergruppierung, als auch gleichermaßen die Gemeinschaft mit den Jungs.

An Societas: Wie gut fühlt ihr euch bei den Fanatico Boys aufgehoben?

Sehr gut. Wir hatten uns bereits im Vorfeld unserer Gründung Gedanken darüber gemacht wie unsere Gruppe aussehen soll und uns dann bewusst dazu entschieden uns an die Fanatico Boys zu wenden. Man trat uns dort dann auch gleich sehr aufgeschlossen gegenüber und alle stehen uns nun sehr hilfsbereit bei der Umsetzung unserer Ideen zur Seite.

Das Interview führte fanzeit.de mit Niko (Fanatico Boys) und Lea (Societas).

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Dortmund / Rostock

Das auf 14 Uhr angesetzte Spiel der beiden Mannschaften musste aufgrund eines Polizeieinsatzes gegen die BVB Fans um gut 90 Minuten nachhinten verlegt werden. Etwa 300 Dortmunder Fans drängten sich beim Einlass an den Ordnern vorbei und verschafften sich so unkontrollierten Einlass in das Stadion. Unter ihnen sollen Mitglieder der Ultragruppierungen „Desperados“, „The Unity“ und den „Jungen Borussen“ gewesen sein. Von diesen unkontrollierten Zuschauern drangen dann etwa 60-80 zum Gästeblock vor und provozierten dort die bereits anwesenden Hanseaten. Nach dieser Aktion räumte die Polizei den kompletten Heimblock im Amateurstadion des BVB und nahm die Personalien der betroffen Personen auf, des Weiteren sprachen sie Platzverweise gegen betroffene Personen aus, was zur Verzögerung des Anpfiffs führte. Die Borussia hat gegen diese Betroffenen bereits ein Verfahren wegen Hausfriedensbruch eingeleitet. Zu körperlichen Auseinandersetzungen kam es während alle dem nicht.

Bielefeld / Berlin

Beim Pokalspiel der Hertha in Bielefeld ging es nicht nur auf dem Rasen voll zur Sache: Beim Einlass versuchten die Anhänger aus Berlin den Eingangsbereich zu stürmen. Polizei und Ordner mussten eingreifen um die Situation zu schlichten. Während der Partie zündeten die Gäste jede Menge Pyrotechnik. Nach dem Spiel sollten dann

mehrere Tatverdächtige, die an der Pyro Aktion beteiligt gewesen sein sollen, überprüft werden. Zu diesen solidarisierten sich dann in etwa 250 Fans und griffen die Polizei an. Diese setzte sich mit Reizgas und Schlagstöcken zur Wehr. Als sich die Situation wieder beruhigt hatte konnten dann die der Zündelei Beschuldigten Personen identifiziert werden.

Dortmund / Hannover

Die Ultragruppierung Brigade Nord unterstützt die Mannschaft des HSV seit letzter Saison weder optisch noch akustisch, dennoch besuchen sie jede Partie ihres Vereins. So auch am vergangen Spieltag in Dortmund. Die Zaunfahne hängen die Ultras aufgrund des Stimmungsboykotts immer verkehrt herum auf. Nun wurde sie aber von Anhängern des BVB entwendet. Der Fahnenklau blieb von der Polizei unbeobachtet. Der Vorfall blieb bislang von der Brigade Nord unkommentiert.

Duisburg/Dresden

Etwa eine halbe Stunde vor Anpfiff der Partie konnten Dynamo Fans ein Tor am Ober Rang des Stadions öffnen und so in den Heimbereich gelangen. Circa 100 Gästefans machten sich daraufhin auf in Richtung des Heimstimmungblocks. Dabei wurde auch eine Leuchtspur abgefeuert. Diese ganze Aktion blieb natürlich auch nicht von Duisburger Seite unbemerkt, sodass beide Seiten in der Mitte der Haupttribüne aufeinander trafen. Auf beiden Seiten waren in etwa gleichviele Personen beteiligt. Nach einer kurzen körperlichen Auseinandersetzung bekamen Polizei und Ordnungsdienst die Situation jedoch wieder unter Kontrolle.

Leipzig

Beim Aufeinandertreffen der Lok Leipzig und der Amateurmannschaft von RB Leipzig zeigte der Gastgeber erst nach Abpiff ganz offensichtlich was er vom Gegner tatsächlich hält. Als sich der Kapitän der Lok das Trikot über den Kopf zieht kommt ein „Gegen- RB“ Shirt zum Vorschein, dieses ist im heimischen Stadion der Bullen längst verboten. Nach dieser Aktion äußerten sich die Heimfans sehr erfreut in ihrem Blog: „Wenn man dann den Schneid hat, nach dem Spiel gegen einen nicht näher zu erwähnenden Ortsrivalen sein Trikot auszuziehen und darunter zu zeigen, was man von dem verhassten Nachbarn hält, ist man endgültig im Olymp der Fans des 1. FC Lok angekommen.“ Der Kapitän erhielt nicht nur positive Resonanz von den eigenen Fans, sondern von verschiedenen Szenen aus ganz Deutschland und meinte, dass dies zeige, dass bei derart relevanten Themen ganz Fußball Deutschland an einem Strang zieht.

Köln

In der vergangenen Woche zog vor allem die Hooligans gegen Salafisten (HoGeSa) Demonstration in Köln die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. An dieser Demonstration beteiligten sich in etwa 3500 Personen. Die fragwürdige Demonstration startete recht friedlich entwickelte sich jedoch schnell in die andere Richtung. Zunächst wurden Parolen wie: „ frei, sozial und national“ oder „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus!“ ausgerufen, dann wurden Polizisten und außenstehende mit Steinen beworfen und letztlich eskalierte die Situation. Die Versammlung wurde offiziell als beendet erklärt, was jedoch die wenigsten wirklich zum Gehen bewegte. Als die Hooligans dann am Hauptbahnhof auch noch eine Bäckereifiliale stürmten griff die Polizei mit Pfefferspray und Wasserwerfern hart durch. Die Beamten hatten jedoch trotz ihres großen Geschützes Mühe die Situation in den Griff zu kriegen. Bilanz des Spektakels waren 44 Verletzte.
Wenige Tage nach den Geschehnissen wird nun heftig diskutiert. Die von vornherein als rechtsextremistisch erkennbare Demonstration, welche von Dominik Roessler, dem Vorsitzenden der rechten Partei Pro NRW, initiiert wurde, wurde komplett unterschätzt, was dazu führte, dass es überhaupt erst zu derartigen Ausschreitungen kommen konnte. Ulla Jepke von den Linken äußerte sich jetzt sehr treffend: „Seit den 80er Jahren sind die engen Verbindungen zwischen der Hooligan-Szene und dem gewalt-

bereiten Rechtsextremismus bekannt. Auch in den vergangenen Jahren gab es von engagierten Journalisten und antifaschistischen Initiativen immer wieder Warnungen vor Neonazis in der Hooligan-Szene. Doch statt auf diese Erkenntnisse zu vertrauen, hat sich der Innenminister von Nordrhein-Westfalen durch Beschwichtigungen der Hooligans im Vorfeld der Demonstration in die Irre führen lassen. Bund, Länder und Vereine sind nun gefordert, ihre Anstrengungen hinsichtlich der Prävention rechtsextremer Mobilisierung im Umfeld des Fußballs zu erhöhen, um der rechtsextremen Hooligan-Szene den Nährboden zu entziehen."

Die HoGeSa soll bereits am 15.November erneut stattfinden, jedoch dann in Berlin. Es wird nun geprüft, ob diese Veranstaltung verboten werden kann, ohne das allgemein Versammlungsrecht zu missachten, wobei derartige Gewaltexzesse wie in Köln sehr wohl einen Ansatz, für ein Verbot, setzen. Darüber hinaus ist wohl auch schon eine weitere Demonstration in Hamburg in Planung. Man kann wohl nur hoffen, dass alledem schon bald der Gar ausgemacht und die mediale Präsenz entzogen wird.

- Lea

HDHOPPING

Benelux Teil 3 - Belgien

Und weiter geht's mit dem zweiten Samstagsspiel und infolgedessen auch dem zweiten Land an diesem Tag. Mit voller Dongsi-Dengsi-Power geht's dann direkt los.

Allgemeine Informationen

In Belgien schreit man den landesinternen Fußballolymp „Pro League". Eigentlich gehört noch ein Sponsorenname davor. Auf diesen verzichte ich aber gerne auch wenn es sich um eine Biermarke handelt.

Wie in Teil 1 zu lesen, ging es zum Spiel Koninklijke Voetbal Club Westerlo gegen die Truppe von Koninklijke Lierse Sportkring. Die Pro League ist die oberste Spielklasse des Koninklijke Belgische Voetbalbond (KBVB – Das Pendant zum DFB).

Wie man hier schon mitbekommt, is der Ehrentitel „Koninklijke" nicht so besonders, wie man es zu Beginn vielleicht meinen mag. Nichts desto trotz handelt es sich hierbei um einen von der Krone verliehenen Ehrentitel. Haben oder nicht haben eben.

Westerlo ist ein kleiner Verein, welcher erst 1997 zum ersten Mal in die erste Liga des Landes aufstieg. Als absoluter Underdog gelang es ihnen im Jahre 2001 ihren bisher einzigen Titel zu erringen. Sie gewannen den belgischen Landespokal. Danach beschloss die Vereinsführung dann, dass man für größeres bestimmt sei und schloss Kooperationen mit Chelsea und Feyenoord. Dennoch stiegen sie 2012 in die zweite Liga ab und pünktlich zur aktuellen Saison wieder auf.

Laut einem Einheimischen, welcher neben uns stand, ist das erklärte Saisonziel: „Mit allen Mitteln drin bleiben".

Lierse ist dafür schon etwas bekannter. Gehört der Verein doch zu den fünf Teams aus Belgien, welche es jemals in die Champions League geschafft haben. Dazu gesellen sich in der Vereinshistorie noch vier offizielle und zwei inoffizielle (1940 und 41) Meistertitel, zwei Pokalsiege sowie zweimal der Gewinn des belgischen Supercups (Pokalsieger gegen Meister).

Mal wieder Zeit für eine lustige Randinfo. Im Mittelalter hatte die Stadt Lier das Stapelrecht. Das bedeutet, dass Lier eine der wenigen Städte mit einem regelmäßigen Markt war. Hier wurde wohl viel im Bezug auf Schafe verkauft und infolgedessen werden die Einwohner der Stadt, sowie die Fans des Lierse SK landesweit nur „Schapenkoppen" (Schafsköpfe) genannt. :)

Anfahrt

Wie in Teil 2 geschrieben. Ging es nach rund 80 gespielten Minuten aus dem Stadion von Roda raus. Anschließend folgte eine gut einstündige

Fahrt nach Belgien.
Dort angekommen waren wir ein wenig mit der örtlichen Beschilderung überfordert. Da wir der Sprache im Vorbeifahren nicht mächtig waren, folgten wir einfach dem bekannten P-Schild. Ein paar Minuten später kamen wir dann am Rande eines Maisfeldes an. Dummerweise standen wir nun inmitten der Gästefans. Ein paar Privatfahrer wären ja weniger stressig, doch natürlich rollte gerade dann die Gästebuskolonne an.

Stadion
Das Stadion war dann gleich sehr viel „heimeliger", wie man bei uns so schön sagt. Ein kleines aber sehr schmuckes Ding.
Auf der einen Hintertor wurde eine große Sitzplatztribüne platziert. Die anderen drei Außenlinien wurden von kleinen überdachten Stehplatztribünen eingeschlossen. Auf der rechten Seite wurden durch diese Tribüne Holzbänke gezogen, um sie zum Sitzplatzbereich zu machen. Vom Aufbau erinnerte mich das ein wenig an die Gegengerade im Ahlener Wersestadion oder bei Burghausen.
Außen kamen wir an einer kleinen, gemütlichen Stadionkneipe inkl. Außensitzbereich vorbei. Diese war in die Rückseite einer dieser Stehplatztribünen eingebaut.
Am Einlass angekommen, sicherten wir uns für 12,50€ einen Stehplatz. Hiermit konnten wir entweder vor der Hintertor stehen oder eben am Seitenrand unter das Dach.
Der Heimblock befand sich übrigens auf der Hintertor gegenüber. Der Gästeblock links daneben an der Seitenlinie. Beim Derby ist die Fantrennung sicherlich interessant.

Spiel
Westerlo war mir bis dato noch nie über den Weg gelaufen, Lierse hatte ich mal gehört. Dementsprechend folgerte ich, dass Lierse hier das Steuer an sich reißen würde. Folgerichtig legten die Schafsköpfe direkt das schnelle 0:1 vor.
Dann änderte sich allerdings alles. Westerlo drehte auf, das Stadion drehte ab und am Ende hatten wir sechs ziemlich geile Tore gesehen.
Westerlo fegte Lierse also mit 6:1 aus dem eigenen Stadion. Ein richtig geiles Spiel!
Eins ist allerdings nicht ganz richtig. Nicht wir alle hatten sieben Tore in diesem Spiel gesehen. An dieser Stelle zitiere ich einfach mal einen meiner Truppe: „7 sehenswerte Tore, wovon ein Mitreisender ganze 2 gesehen hat. Doof wenn man sich mit Bier, Gesprächen und dem Mobiltelefon beschäftigt… Dongsi Dengsi lieber Steve :)" (Schaut übrigens gern mal bei ihm vorbei: www.skhopping.wordpress.com)

"Rahmen"
Auch hier überraschte uns wieder der „Tribüneninhalt". Nach Luxemburg war uns direkt klar, dass die Sitzplätze der Hintertor nicht umsonst so hoch angesiedelt sind.
Direkt nach dem Einlass lief man auf den Fanshop zu. Dieser war natürlich in/unter die Tribüne eingebaut.
Hinter dem Bauwerk fanden wir dann einen Speisewagen und sicherten uns direkt jeweils eine Packung der landestypischen Pommes. Getränke gab es hier allerdings keine. Die Suche führte uns dann wieder unter die Tribüne. Und dort fanden wir eine Kneipe oder eher Festhalle. Ein riesen Raum mit einer Rundumbar in der Mitte.
Auch hier darf man sich einmal vorstellen, wie geil man hier nach einem Titelgewinn oder dem Derbysieg feiern kann. Auch nach dem 6:1 ging dort bestimmt gut die Post ab.
Cool war übrigens auch, dass dort Fernseher waren. Man hat also auch beim Bier holen keine Sekunde des Spiels verpasst. Coole Sache!
Auch hier wurde das Bezahlsystem auf Münzen umgestellt. Die Preise hab ich mir leider nicht aufgeschrieben. Sie sind denen von Kerkrade allerdings ähnlich gewesen.
Im Stadion geschah natürlich auch ein bisschen was. Dazu aber nur ganz kurz.
Die Gästefans hatten ein kleines aber feines Intro mit ein paar Wurfrollen. Danach war aber kaum noch was von ihnen zu hören oder sehen.
Die Heimseite war da schon bemühter und infolgedessen auch etwas lauter. Vom Hocker gehaut hat das aber auch niemand.
Man merkt deutlich, dass die Entwicklung hier noch hinter der Kultur bei uns ist. Zaunfahnen gab es übrigens auch keine.
Ein Vorteil dieser fehlenden „Fanrivalität" war dann bei der Welle zu sehen. Diese schwappte bei einem solchen Spiel natürlich ein paar Mal durchs Stadion. Die Gäste zogen hierbei bei jeder Umrundung geschlossen mit.

Weiterreise bzw. Abbruch
Nach dem Spiel ging es dann zurück in Richtung Deutschland.
Geplant war es, dass wir uns in Mettmann bei einem Bekannten kurz umziehen. Danach sollte es direkt an den längsten Tresen der Welt, in die Düsseldorfer Altstadt gehen. Ein wenig die Stadt genießen bevor es am nächsten Tag direkt im Anschluss an das Spiel nach Hause gehen sollte.
Leider geschah dann das Schlimmste, das jemandem passieren kann. Nachts um 00:30 Uhr klingelt das Handy. Uns ereilte die Nachricht eines Todesfalls im engsten Kreis. Dann wurden kurz zwei Mitfahrer abgeladen und es ging mit Vollgas in Richtung Heimat....

Abschluss
Zu aller Erst einmal ein großes Dankeschön an die Truppe! War ne coole Tour, ich freu mich auf die nächste. Diese befindet sich übrigens schon in Grobplanung. :)
Ansonsten muss ich sagen, dass es mir Luxemburg echt angetan hat. Hängt natürlich auch mit den kennengelernten Leuten zusammen.
Auch Belgien war wirklich cool. Ein nettes Gespräch mit einem älteren Herrn neben uns gehabt, ein richtig geiles Stadion inkl. super Spiel gesehen und auch die Kleinigkeiten wie die Pommes und die Halle bleiben im Gedächtnis.
Holland war halt ein riesen neues Stadion. Zwar imposant aber hat halt auch nur noch wenig mit einem Stadion zu tun...

Bilder und weitere Berichte auf ***hdhopping.wordpress.com.***

INFOECKE

+++ Infos zur Anmeldung zum Kollektiv-Bus nach St. Pauli! +++
Kosten: ca. 38 Euro (für nicht-Kollektiv-Mitglieder etwas höher)
Abfahrt: 3 Uhr // **Rückkehr:** ca. 24 Uhr
Achtung! Es gibt keine Tageskarten mehr vor Ort zu kaufen!

+++ Osttribüne Unterwegs +++
Bald ist es wieder so weit, die **Osttribüne Unterwegs** geht in die nächste Runde! Vermutlich hat noch jeder die letzte Aktionsfahrt positiv in Erinnerung, im Zuge welcher nämlich der Aufstieg gefeiert werden durfte. Nun bietet sich also das erste Mal die Möglichkeit unseren Fussballclub in der 2. Bundesliga im Rahmen der Osttribüne Unterwegs zu unterstützen und natürlich ist jeder dazu recht herzlich eingeladen! Dieses Mal führt uns die Aktionsfahrt nach Franken, genauer gesagt zum Auswärtsspiel gegen die **SpVgg Greuther Fürth am Freitag, den 28.11.14.** Jetzt schon den Termin vormerken und freihalten! Natürlich gibt‘s auch dieses Mal einen exklusiven Fanartikel oben drauf. Weitere Infos Folgen, Augen und Ohren offen halten!

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.